MIND FOUNDATION

MIND Newsletter 4. Juni | Michael Utsch @ IN-SIGHT (DE) | Musik in Psychedelischer Therapie | The REAL Summit 9.-10. Juni

VERÖFFENTLICHUNGSDATUM

8. April 2025



In Europas psychedelischer Forschungs- und Kliniklandschaft konnten diesen Monat deutliche Fortschritte verzeichnet werden. Das COST-Programm der EU gab grünes Licht für ein neues Forschungsnetzwerk, welches Wissenschaftler:innen aus 22 Ländern vernetzt, um multizentrischen Studien zu koordinieren, Open-Access-Daten zu generieren und die Forschungsaktivitäten, um Psychedelika herum insgesamt zu stärken.

Nur wenige Tage später stimmte das Abgeordnetenhaus in Prag mit überwältigender Mehrheit dafür, dass Psychater:innen Psilocybin-unterstütze Therapie unter strengen klinischen Auflagen verschreiben dürfen. Damit ist Tschechien auf dem Weg, nach der Schweiz und Australien erst als dritte Nation einen regulierten Zugang noch vor der vollständigen Marktzulassung zu ermöglichen. Mit einem europaweiten Forschungsnetzwerk, das jetzt Fahrt aufnimmt, und einem vorausschauenden Mitgliedsstaat, der bereit ist, praxisnahe Evidenz zu erheben, hat Europa zwei entscheidende Schritte von der Renaissance-Rhetorik hin zu einer rationalen, datenbasierten Umsetzung gemacht. Das ist ein Grund zum Feiern und Hochkremplen der Ärmel, um die nächsten Schritte zu erreichen.

Wissenschaft: Das verflochtene Gehirn [Aeon]
Der Neurowissenschaftler Luiz Pessoa vergleicht das menschliche Gehirn mit den Formationsflügen von Staren: einer Reihe komplexer, koordinierter Muster welche aus einfachen, lokalen Interaktionen entstehen. Er stellt das Modell des “entangled brain” vor, dem zufolge kognitive und emotionale Prozesse aus sich überlappenden neuronalen Netzen entstehen.

Forschung: Psychedelika in Japan: Dr. Hiroyuki Uchida über Forschung, Stigma und Perspektiven [Psychedelic Alpha]
In diesem Interview spricht Dr. Hiroyuki Uchida über den aktuellen Stand der psychedelischen Forschung in Japan sowie über einige der größten Herausforderungen bei Forschung und Anwendung von Psychedelika in seinem Land, wie zum Beispiel regulatorische Hürden, gesellschaftliches Stigma sowie fehlende Infrastruktur und Erfahrung. Er betont die Notwendigkeit, verschiedene Elemente der psychedelischen Forschung an den japanischen Kontext anzupassen. So müsse beispielsweise das Konzept von „Set und Setting“ an kulturelle Werte, den Umgang mit Emotionen und therapeutische Erwartungen in Japan angepasst werden. Das Interview zeigt, dass der kulturelle Kontext weltweit entscheidenden Einfluss auf die Umsetzung psychedelischer Therapien haben wird.

Forschung: Psilocybins Wirkung auf religiöse und spirituelle Einstellungen bei Geistlichen verschiedener Weltreligionen [Mary Ann Liebert, Inc]
The European Medical Agency (EMA) has updated its guidance for developing depression treatments, addressing rapid-acting drugs, treatment-resistant cases, and psychedelics. It stresses the need for better efficacy, lasting results, and tailored studies for symptom clusters.

Philosophie: Hat die Physik überhaupt etwas zur Bewusstseinsfrage zu sagen? [Big Think]
Der Physiker Ethan Siegel untersucht, ob die Physik das Bewusstsein erklären kann. Er betont die zentrale Herausforderung: zu verstehen, warum physikalische Prozesse subjektive Erfahrungen hervorbringen. Zwar liefere die Physik Einblicke in die Funktionsweise des Gehirns, doch fehlten ihr derzeit die Mittel, das Bewusstsein zu definieren. Siegel diskutiert Hypothesen, denen zufolge Bewusstsein möglicherweise nicht allein auf elektrochemischen Impulsen und neuronalen Verbindungen beruht, sondern auf quantenmechanischer Verschränkung mikroskopischer Zellstrukturen.

Wissenschaft: Gehirnmedikamente überwinden jetzt die einst undurchdringliche Blut-Hirn-Schranke [Nature]
Wissenschaftler:innen haben endlich einen „Passierschein“ durch das Eisen-Importtor des Gehirns gefunden und können nun große Biologika (biotechnologisch hergestellte Wirkstoffe) – Enzyme, Antikörper, sogar Gentherapie-Viren – an der Blut-Hirn-Schranke vorbeischleusen. Erste Studien machen das bislang tödliche Hunter-Syndrom behandelbar, und die Pharmaindustrie prüft bereits den Einsatz dieses Transportmechanismus bei Alzheimer, Krebs und anderen Erkrankungen.

Politik: Europäischer Drogenbericht 2025 erscheint am 5. Juni [EUDA]
Am 5. Juni veröffentlicht die Europäische Drogenagentur (EUDA) ihren Bericht *European Drug Report 2025: Trends and Developments*. Basierend auf Daten aus 29 Ländern (EU-27, Türkei und Norwegen) analysiert der Bericht langfristige Entwicklungen und neue Risiken. Die umfassende Analyse umfasst sowohl Konsum und Angebot von Drogen als auch drogenbedingte Schäden und entsprechende Gegenmaßnahmen.

Wissenschaft: Wissenschaft im Krieg, Wissenschaft im Frieden: Die Ursprünge der NSF [JSTOR] Vannevar Bushs Manifest *Science: The Endless Frontier* von 1945 argumentierte, dass der Wohlstand nach dem Krieg von staatlich finanzierter Grundlagenforschung abhängen werde. Der Kongress stimmte dem grundsätzlich zu, stritt jedoch fünf Jahre lang über die Umsetzung: Bush wollte die Wissenschaft selbst in der Verantwortung sehen, während der „New-Deal“-Unterstützer Harley Kilgore eine Kontrolle durch das Weiße Haus forderte. Erst die Ängste des Kalten Krieges brachten Bewegung: 1950 unterzeichnete Präsident Truman das National Science Foundation Act, eine anfangs klein ausgestattete, präsidial gesteuerte Behörde, die nach Sputnik stark anwuchs. Acht Jahrzehnte später wankt der einst überparteiliche Konsens, dass Wissenschaft nationale Sicherheit bedeutet; Haushaltsstopps und Entlassungen lassen vermuten, dass sich die „Frontier“ nicht mehr von selbst trägt.

Wir wünschen Ihnen schöne zwei Wochen,

Das MIND Team